

Das politisch-literarische Quartett X

17. September 2020, online

Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung mit dem Bildungsnetzwerk Steiermark in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark und dem Bildungsforum Mariatrost

Handout von Michaela Reitbauer

[Labor Atelieregemeinschaft: Ich so du so. Alles super normal. Beltz Gelberg: Weinheim 2017](#)

Thesen / Inhalt:

Ich so du so. Alles super normal repräsentiert auf 176 Seiten ein Kaleidoskop von Impulsen zu unterschiedlichsten gesellschaftspolitischen Fragen. Eine Potpourri an Karikaturen, Comics, kurzen Sachtexten, Cartoons, Collagen und Fotos, Interviews mit Kindern aus aller Welt und Kurzgeschichten, Hintersinnigem und Lustigem charakterisiert das Buch. Eine Foto-Doppelseite zum Beispiel zeigt einen Schubladenschrank mit Beschriftungen wie „echter Junge“, „nervig“ oder „brav“, eine andere Darstellung zeigt eine verzweifelte Mutter, weil Klausis Elisabeths Prinzessin-Rosa-Herzchen-Tee getrunken hat. Es finden sich humorvolle und nachdenkliche Texte und Geschichten, die anregen, Menschen neu und anders zu betrachten. Diese Literatur ist grundsätzlich in das Genre der Kinder- und Jugendliteratur – Bereich Sachbuch – einzureihen, wobei Alterszuschreibungen per se diskussionskritische Überlegungen evozieren.

Kritik / Rezeption:

Das Buch *Ich so du so. Alles super normal* provoziert im positiven Sinne einen Perspektivenwechsel im Zugang zum Normativitätsbegriff, es fordert, gesellschaftliche Ordnungen zu hinterfragen, beleuchtet Verschiedenartigkeit als Chance und bricht Rollenbilder auf, wie z. B. sich über Intersektionalität als Sensibilisierungsdimension Gedanken zu machen. Das unter anderem für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2018 nominierte Sachbuch stellt den gängigen Normalitätsbegriff in Frage, führt Stereotype ad absurdum und beleuchtet kritisch und facettenreich eingeschliffene Muster. Die frechen Illustrationen und amüsanten Bilder betonen pointiert ihre Aussagen. Die verschiedenen Darstellungsweisen sorgen für Abwechslung und unterstreichen die Botschaft, wie schön und bunt Anderssein doch ist. Die von subversivem Humor unterlegten Inhalte sind einerseits impulsgebend und aktivierend und regen andererseits zum Staunen, Nachdenken und Schmunzeln an. Es gibt ein Füllhorn an Anlässen für spannende Gespräche.

Bezug zur politischen Bildung:

Unter dem Weizsäcker'schen Motto „Es ist normal, verschieden zu sein“ unterstreicht das Buch, zu den eigenen Besonderheiten zu stehen, kritisch Schemata zu hinterfragen, und es macht Mut, in der Gesellschaft seine Individualität zu leben, so zu sein, wie man ist, und andere sein zu lassen, wie sie sind – normal eben und ganz besonders. Das Buch ist auf Grund des Hinterfragens des Normalitätsbegriffes und der Aufforderung zur kritischen Reflexion eigener Denkmuster für (gesellschafts-)politische Bildung von großer Bedeutung. Die zugrunde liegenden gesellschaftspolitischen Themen im Buch der Labor Atelieregemeinschaft eignen sich hervorragend auf Grund der qualifizierten Illustration und den impulshaften Kurztexten für Gespräche und politische Bildung auch schon im vorschulischen Feld. Ein Plädoyer für Toleranz und gegen Schubladendenken und vor allem für politische Bildung als unabdingbarer Grundpfeiler und Querschnittsthema in jedem Bildungslehrplan – unabhängig vom Alter.